

Amtsblatt für die Stadt Göttingen

22. Jahrgang	Göttingen, 10.06.2021	Nr. 25
--------------	-----------------------	--------

<u>Nr.</u>	<u>Bekanntmachung</u>	<u>Seite</u>
45.	Allgemeinverfügung - Änderung der Mundnasenbedeckungspflicht	134

45.

Die Stadt Göttingen – Fachbereich Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen – erlässt angesichts der Corona-Pandemie zum Schutz der Bevölkerung vor der Verbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 folgende

ALLGEMEINVERFÜGUNG

Gemäß § 3 Abs. 2 S. 2 der niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Niedersächsische Corona-Verordnung) vom 30. Mai 2021, zuletzt geändert durch Verordnung vom 04.06.2021 in Verbindung mit § 28 Abs. 1 S. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) und § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Niedersächsisches Verwaltungsverfahrensgesetz wird folgende Allgemeinverfügung erlassen:

1. Nach § 3 Abs. 2 S. 2 Corona-VO stellen die folgenden Bereiche in Stadt und Landkreis Göttingen Örtlichkeiten und Zeiträume dar, an welchen unter freiem Himmel in der Öffentlichkeit jede Person eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen hat.

Stadt Göttingen freitags und samstags in der Zeit von 21:00 Uhr bis 04:00 Uhr in der Nacht des Folgetages:

Der Bereich Wilhelmsplatz einschließlich der Burgstraße im Bereich Hausnummern 8 bis 17 und der Barfüßerstraße ab Hausnummer 3 bis zum Wilhelmsplatz und der Friedrichstraße zwischen Hausnummer 5 und Wilhelmsplatz (Anlage I). Der Bereich Albaniplatz inklusive Albanikirchhof 1A und 2 (Anlage II). Die Pläne in der Anlage sind Bestandteil dieser Anordnung,

2. Ordnungswidrig handelt gemäß § 73 Abs. 1 a Nr. 6 IfSG wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Anordnungen nach Ziffer 1 dieser Allgemeinverfügung verstößt. Jeder Verstoß kann gemäß § 73 Abs. 2 IfSG mit einer Geldbuße von bis zu 25.000 € geahndet werden.
3. Diese Allgemeinverfügung tritt am 14.06.2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Allgemeinverfügung über die Örtlichkeiten und Zeiträume im Sinne von § 3 Abs. 2 der niedersächsischen Corona-Verordnung vom 03.06.2021 außer Kraft.
4. Die Allgemeinverfügung wird bis zum 24.06.2021 befristet.
5. Die Allgemeinverfügung ist gem. § 28 Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 8 IfSG sofort vollziehbar.

Begründung:

Die niedersächsische Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2

(Niedersächsische Corona-Verordnung) vom 30.05.2021 sieht zum Schutz der Bevölkerung vor der Verbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 besondere Maßnahmen vor, wenn sich Menschen an Örtlichkeiten in der Öffentlichkeit unter freiem Himmel entweder auf engem Raum oder nicht nur vorübergehend aufhalten.

Der Fachbereich Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen ist nach § 16 Abs. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr.2, § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD), sowie der zwischen der Stadt Göttingen und dem Landkreis Göttingen gem. § 5 Abs. 1, 1. Alternative des Niedersächsischen Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) geschlossenen und am 28.12.2017 veröffentlichten Vereinbarung über die Übernahme der Aufgaben (unter anderem Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes) des Gesundheitsamtes für die Stadt und den Landkreis Göttingen, zuständige Behörde im Sinne der niedersächsischen Corona-Verordnung.

Zu Ziffer 1:

Nach § 3 Abs. 2 S. 1 der niedersächsischen Corona-Verordnung hat eine Mund-Nasen-Bedeckung unbeschadet des § 2 Abs. 2 Satz 2 auch jede Person an Örtlichkeiten in der Öffentlichkeit unter freiem Himmel, an denen sich Menschen entweder auf engem Raum oder nicht nur vorübergehend aufhalten, zu tragen.

Die Landkreise und kreisfreien Städte legen nach § 3 Abs. 2 S. 2 der niedersächsischen Corona-Verordnung durch öffentlich bekannt zu gebende Allgemeinverfügung die betreffenden Örtlichkeiten im Sinne von § 3 Abs. 2 S. 1 Corona-Verordnung einschließlich der Dauer oder des Zeitraums der Pflicht nach Satz 1 fest.

Nach § 3 Abs. 3 S. 1 der niedersächsischen Corona-Verordnung ist eine Mund-Nasen-Bedeckung insbesondere jede geeignete textile Barriere, die aufgrund ihrer Beschaffenheit eine Ausbreitung von übertragungsfähigen Tröpfchenpartikeln durch Husten, Niesen und Aussprache verringert, unabhängig von einer Kennzeichnung oder zertifizierten Schutzkategorie. Gem. § 3 Abs. 3 S. 2 der niedersächsischen Corona-Verordnung ist die Mund-Nasen-Bedeckung nur geeignet, wenn sie eng anliegt.

Es gelten die Ausnahmen nach § 3 Abs. 6 der niedersächsischen Corona-Verordnung. Dabei ist es notwendig, dass Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht von der Maskenpflicht betroffen sind, dies durch ein ärztliches Attest oder eine vergleichbare amtliche Bescheinigung glaubhaft machen.

Durch die steigenden Temperaturen in Verbindung mit den weitreichenden Lockerungen durch die aktuelle Fassung der niedersächsischen Corona-Verordnung ist zu erwarten, dass sich in den Anlagen

ausgezeichneten Gebieten vermehrt Personen aufhalten. Aufgrund der besseren Wetterverhältnisse kam es in Göttingen in den letzten Wochen vermehrt zu Menschenansammlungen im Bereich Wilhelmsplatz und Albaniplatz. Bei polizeilichen Kontrollen wurden dort insbesondere Verstöße gegen die niedersächsische Corona-Verordnung festgestellt. Die allgemeinen Kontaktbeschränkungen sowie das Abstandsgebot wurden dabei nicht eingehalten. Vom 21.05. bis zum 24.05.2021 wurden in den Abend- und Nachtstunden bis zu 250 Personen angetroffen, wobei ein starker Zulauf ab 23:00 Uhr stattfand und Abwanderungstendenzen ab 03:00 Uhr einsetzten. Mit steigendem Alkoholkonsum kam es vermehrt zu normabweichendem Verhalten. Vom 28.05. bis zum 30.05.2021 konnten bis zu 500 Besuchende festgestellt werden, durch die Kräfte der Polizeiinspektion Göttingen waren insgesamt 691 Gefährderansprachen und 345 Platzverweise gegen die Besuchenden erforderlich um die Schutzbestimmungen der niedersächsischen Corona-Verordnung durchzusetzen. Im Zuge der Maßnahmen konnte festgestellt werden, dass viele Personen aus auswärtigen Landkreisen stammten. Aufgrund der aufgeführten Menschenmassen war es den Besuchenden nicht mehr möglich, das Abstandsgebot einzuhalten. Dennoch wurden keine Mund-Nasen-Bedeckungen getragen. Um ein örtliches und auch überörtliches Ausbruchsgeschehen zu verhindern und Passanten vor einer möglichen Infektion zu schützen, ist die Ausweitung der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung für diese Bereiche erforderlich.

Auch am Wochenende vom 04.06. bis zum 06.06.2021 wurde ein deutlich erhöhtes Personenaufkommen auf dem Wilhelmsplatz und dem Albaniplatz festgestellt. In der Nacht vom 04.06. auf dem 05.06.2021 wurden bis zu 360 Personen gleichzeitig angetroffen. Aufgrund der Witterungslage wurde in der Nacht vom 05.06. auf dem 06.06.2021 ein geringeres Aufkommen festgestellt. Da in den nächsten Wochen mit einer angenehmeren Witterungslage zu rechnen ist, ist davon auszugehen, dass das Personenaufkommen gleichbleibend hoch sein wird.

Damit stellen diese Bereiche Örtlichkeiten im Sinne von § 3 Abs. 2 S. 1 der niedersächsischen Corona-Verordnung dar, an denen sich Menschen auf engem Raum aufhalten. Folglich liegen in den hier festgesetzten Örtlichkeiten die Voraussetzungen zum verpflichtenden Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung vor.

Die Bereiche, in welchen die Mund-Nasen-Bedeckung im Sinne von § 3 Abs. 2 der niedersächsischen Corona-Verordnung getragen werden müssen, sind durch die Karten in der Anlage ersichtlich und klar abgegrenzt.

Um eine gleichbleibend niedrige 7-Tage-Inzidenz zu bewahren und Personen bei Ansammlungen von Menschen vor Infektionen zu schützen, ist die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ein geeignetes Mittel.

Die getroffenen Regelungen werden regelmäßig überprüft, um gegebenenfalls Anpassungen vornehmen zu können. So gilt die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Bereich der Fußgängerzone I der Göttinger Innenstadt sowie in Hann. Münden mit Bekanntgabe dieser Allgemeinverfügung nicht mehr fort.

Es wird darauf hingewiesen, dass unabhängig von dieser Allgemeinverfügung nach § 2 Abs. 2 S. 1 und 2 der niedersächsischen Corona-Verordnung eine Person in der Öffentlichkeit unter freiem Himmel eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen muss, wenn sie das Abstandsgebot nicht nur vorübergehend nicht einhalten kann.

Zu Ziffer 3:

Diese Allgemeinverfügung tritt am 14.06.2021 in Kraft. Sobald die Voraussetzungen für die beschriebenen Einschränkungen nicht mehr vorliegen, wird dies im Rahmen einer Allgemeinverfügung festgestellt.

Gleichzeitig tritt die vorherige Allgemeinverfügung der Stadt Göttingen über die Örtlichkeiten und Zeiträume im Sinne von § 3 Abs. 2 der niedersächsischen Corona-Verordnung vom 03.06.2021 außer Kraft.

Zu Ziffer 4:

Diese Allgemeinverfügung wird aus Gründen der Verhältnismäßigkeit zunächst bis zum 24.06.2021 befristet. Eine Verlängerung ist möglich.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Klage bei dem Verwaltungsgericht Göttingen in Göttingen erhoben werden.

Hinweise:

Die Anlagen sind Bestandteil dieser Allgemeinverfügung.

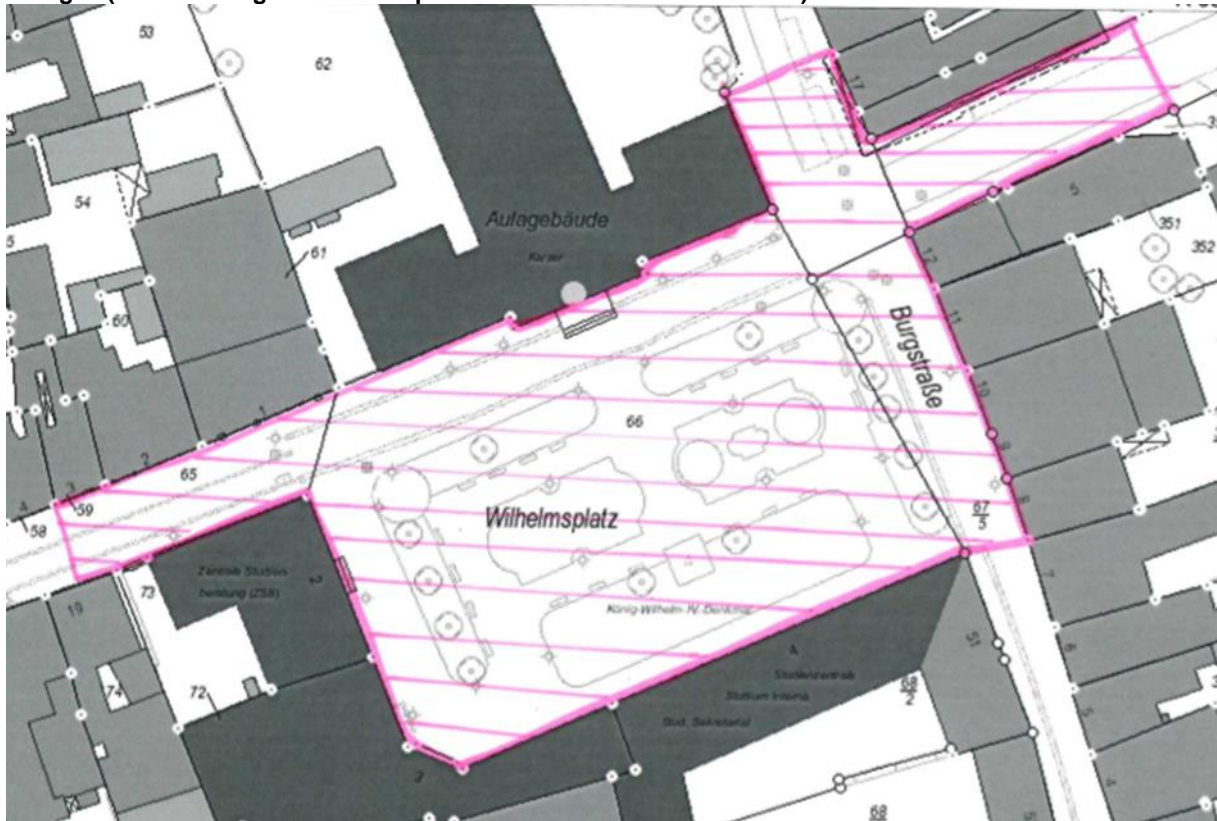
Die Allgemeinverfügung ist gem. § 28 Abs. 3 IfSG i.V.m. § 16 Abs. 8 IfSG sofort vollziehbar. Eine Klage hat somit keine aufschiebende Wirkung.

Göttingen, den 10.06.2021

gez. Köhler
Oberbürgermeister

Anlagen zur Allgemeinverfügung:

Anlage I (Stadt Göttingen: Wilhelmsplatz einschließlich Randbereiche):



Anlage II (Stadt Göttingen: Albiplatz einschließlich Randbereiche):

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Redaktion: Referat des Oberbürgermeisters – Öffentlichkeitsarbeit
Herstellung: Kommunale Dienste Göttingen KAöR (KDG)
Neues Rathaus, Hiroshimaplatz 1 – 4, 37083 Göttingen